

Für den Landkreis Göppingen in Berlin



SPD

Weihnachtsausgabe 2019

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde im Landkreis Göppingen,

ein ereignisreicher Parteitag liegt hinter uns. Wir haben nicht nur erstmals eine Doppelspitze und mit Saskia Esken eine baden-württembergische Vorsitzende, sondern auch einen komplett neuen Parteivorstand gewählt. Er spiegelt das gesamte Spektrum der Parteiströmungen wider, das wir auch in der Bewerbungsphase um den Vorsitz erleben konnten und das die Breite unserer potenziellen Wählerschaft abbildet. Das ist gut so.

Die Diskussion über die Zukunft der Großen Koalition hat gezeigt: Wir lassen uns nicht spalten. Vielmehr haben wir in der Debatte über den Leitanspruch konkretisiert, was wir in der Regierung für die Menschen im Land erreichen wollen. Dafür übernehmen wir Verantwortung und das vertreten wir in weiteren Verhandlungen mit unseren Koalitionspartnern. Weder ein Verbleib in der GroKo, noch ein Austritt sind dabei Selbstzweck. Es war wichtig, dass der Parteitag den Raum für diese Verständigung zwischen Partei, Regierungsmitgliedern und Bundestagsfraktion geliefert hat. Jetzt geht es darum, die Kräfte zu bündeln und nach vorne zu schauen.

Mich stimmt zuversichtlich, dass unser neues Sozialstaatskonzept (S.2) vom Parteitag einstimmig beschlossen wurde und auch öffentlich als großer Wurf wahrgenommen wird. Ich bin sehr froh und auch ein bisschen stolz, dass ich daran mitwirken durfte. So haben wir auch zur Pflege weitreichende Beschlüsse gefasst, wie wir die Pflegeversicherung weiterentwickeln und Pflegebedürftige entlasten wollen. Wie stark wir als SPD die Pflegepolitik im Land vorantreiben, habe ich in **meinem Redebeitrag** auf dem Parteitag deutlich machen können. Mein ganz besonderer Dank gilt Malu Dreyer, die ihre Zeit als kommissarische Vorsitzende voller Tatkraft genutzt hat, um dieses Sozialstaatspapier zum Gelingen zu bringen, das noch Andrea Nahles auf den Weg gebracht hat.

Nach all der Aufregung der letzten Monate ist jetzt Zeit, etwas durchzuatmen und Kraft zu tanken. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch eine besinnliche und erholsame Weihnachtszeit und einen guten Jahreswechsel.

Ihre/Eure

Heike Baehrens



www.heike-baehrens.de



www.facebook.com/baehrensmdb

EIN NEUER SOZIALSTAAT FÜR EINE NEUE ZEIT

ARBEIT – SOLIDARITÄT – MENSCHLICHKEIT

Über unser neues Sozialstaatskonzept wurde viel Positives berichtet. Manche bezeichnen es als historischen Beschluss, weil wir damit Harz IV hinter uns lassen. Dieser strahlkräftige Teil des Gesamtkonzepts war vielen Genossinnen und Genossen besonders wichtig. Aber der Beschluss ist viel mehr als nur das: Wir haben das Bild eines Sozialstaats der Zukunft entworfen, der für die großen Veränderungen in unserer Gesellschaft gewappnet ist. Darin geht es vor allem um die Zukunft der Arbeit, die viele Menschen angesichts voranschreitender Digitalisierung und Automatisierung umtreibt. Aber wir haben auch Antworten darauf gegeben, wie wir unseren Kindern ein chancengerechtes und sicheres Aufwachsen garantieren können, wie wir würdevolles Altern ermöglichen und Grundrechte wie das Wohnen sichern.

Wir wollen einen partnerschaftlichen Sozialstaat, der Menschen fördert und absichert.

Mehr Chancen in der Arbeitswelt

Mit dem Recht auf Weiterbildung sorgen wir dafür, dass wirtschaftliche Veränderungen keine Angst machen müssen.

Anerkennung von Lebensleistung

Wer lange gearbeitet hat, bekommt auch länger Arbeitslosengeld. Leistungsgerechtigkeit steht im Mittelpunkt.

Wert der Arbeit stärken

Wir sichern den Wert der Arbeit – indem mehr Menschen von guten Tarifverträgen profitieren. Wir wollen einen deutlich höheren Mindestlohn.

Kinder absichern

Kein Kind darf in einem reichen Land wie unserem in Armut aufwachsen. Darum schaffen wir eine neue Kindergrundsicherung. Für ein gutes und gesundes Aufwachsen, für beste Bildung und Chancen.

Arbeit, die zum Leben passt

Wir bringen die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf die Höhe der Zeit: mit einem Recht auf Home-Office und Nichterreichbarkeit. Und mit einem persönlichen Zeitkonto für alle Beschäftigten.

Würdevolle Pflege

Durch eine solidarische Finanzierung sichern wir eine gute Pflege für alle Menschen.

Mehr Respekt durchs Bürgergeld

Wir setzen an die Stelle von Hartz IV ein neues Bürgergeld. Es ist aus der Perspektive der Menschen gedacht, die den Sozialstaat brauchen. So lange es Hartz IV noch gibt, sollen mögliche Sanktionen das Existenzminimum nicht mehr gefährden dürfen.

Die Beschlussfassung zu unserem Sozialstaatskonzept findet Ihr [hier](#).



Ausbildungsberufe im Handwerk stärken

Die Meisterpflicht wurde 2004 für mehrere Branchen abgeschafft. Das führte zwar zu mehr Betriebsgründungen, hatte aber auch zur Folge, dass seitdem wesentlich weniger ausgebildet wird. Deshalb haben wir im Deutschen Bundestag beschlossen, die Meisterpflicht für viele Handwerksberufe wieder einzuführen.

Das Gesetz wurde in enger Abstimmung mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks und den Gewerkschaften erarbeitet. Als SPD sind wir überzeugt, dass die Meisterpflicht durch eine hochwertige Ausbildung die beste Garantie für Qualität, Verbraucherschutz und Innovationskraft im Handwerk ist.

Außerdem reformieren wir das AufstiegsBAföG. Es unterstützt die berufliche Aufstiegsfortbildung von Handwerkern und anderen Fachkräften finanziell und erleichtert Existenzgründungen. Durch diese Reform machen wir die berufliche Weiterbildung noch attraktiver und bringen die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung voran. Vorgesehen sind zum Beispiel höhere Zuschüsse zu Prüfungs- und Lehrgangskosten. Das erleichtert künftig die Entscheidung, eine Aufstiegsfortbildung aufzunehmen. Außerdem wird der Kinderzuschlag erhöht und damit die Vereinbarkeit von Familie und Aufstiegsfortbildung verbessert. Das Gesetz befindet sich im parlamentarischen Verfahren und soll am 1. August 2020 in Kraft treten.

In folgenden Berufsgruppen wird die Meisterpflicht wieder eingeführt:

- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
- Betonstein- und Terrazzohersteller
- Estrichleger
- Behälter- und Apparatebauer
- Parkettleger
- Rollladen- und Sonnenschutztechniker
- Drechsler und Holzspielzeugmacher
- Böttcher
- Glasveredler
- Schilder- und Sichtreklamehersteller
- Raumausstatter
- Orgel- und Harmoniumbauer



Steuersünden das Handwerk legen

Spätestens seit der Veröffentlichung der *Panama Papers* wissen wir: Durch „Steueroptimierung“ und „grenzüberschreitende Steuergestaltung“ gehen dem Bund, den Ländern und anderen EU-Mitgliedstaaten jährlich beträchtliche Steuereinnahmen verloren, die dringend gebraucht werden, z. B. für Investitionen in eine moderne Verkehrsinfrastruktur oder in die Bildung. Wir wollen unerwünschten Steuergestaltungsmodellen, die im Graubereich der Illegalität Schlupflöcher und Regelungslücken des Steuerrechts für unlautere Zwecke ausnutzen, einen Riegel vorschieben. Darum haben wir die Einführung einer Meldepflicht für grenzüberschreitende Steuergestaltungen beschlossen. Die Steuerbehörden erhalten dadurch einen Überblick über diese Gestaltungsmodelle

und können schneller darauf reagieren, z.B. indem entsprechend gesetzliche Vorkehrungen getroffen werden. Denn die oben beschriebene „Steuergestaltung“ im großen Stil, wie sie zurzeit praktiziert wird, ist weder akzeptabel noch gerecht. Einkommensstarke, Vermögende und Unternehmen dürfen sich nicht durch raffiniert ausgedachte Steuergestaltungsmodelle ihren Steuerpflichten entziehen. Das untergräbt die Solidarität in unserer Gesellschaft und schwächt die Legitimität unseres Steuersystems. Auch für eine Finanztransaktionssteuer hat Olaf Scholz erste Pläne vorgelegt. Klar ist, dass wir nur durch transnationale Kooperation zum Ziel kommen können. Deshalb orientiert sich sein Entwurf an dem, was mit unseren europäischen Partnern momentan durchführbar ist.

Neustart in der Kurzzeitpflege

Stell Dir vor, jemand wird nach einem Fahrradunfall aus dem Krankenhaus entlassen, beide Arme eingegipst, noch nicht bereit für die Reha – aber zuhause kann er noch nicht einmal allein die Tür aufschließen. Was nun? Die Antwort ist Kurzzeitpflege. Sie hilft in solchen Akutsituationen ebenso wie in dem Fall, dass pflegende Angehörige für einige Tage oder Wochen ihren Großvater gut aufgehoben wissen wollen, während sie selbst einen wohlverdienten Urlaub oder selbst eine Reha antreten. Aber: Es gibt viel zu wenig Kurzzeitpflegeplätze in Deutschland. Die Zahl der Einrichtungen, die Kurzzeitpflege anbieten, schrumpft trotz steigender Nachfrage!

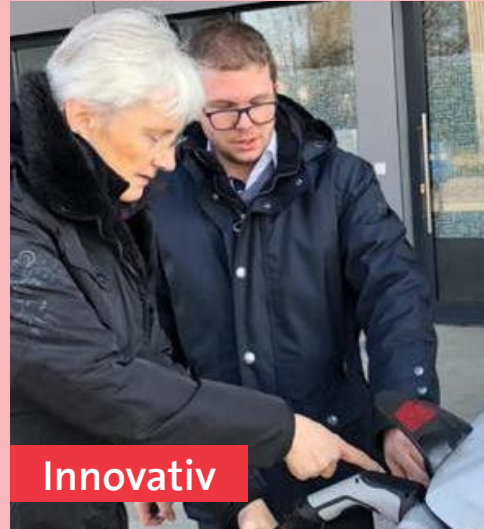
Deshalb habe ich gemeinsam mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Lothar Riebsamen die Initiative ergriffen und einen Koalitionsantrag geschrieben, der jetzt in erster Lesung vom Bundestag beraten wurde. Darin fordern wir die Bundesregierung auf, für eine wirtschaftlich tragfähige Vergütung für Kurzzeitpflegeplätze zu sorgen. Denn Plätze und spezielle Kurzzeitpflegeeinrichtungen fehlen vor allem deshalb, weil die Finanzierung für die Anbieter nicht gesichert ist. Außerdem wollen wir in der Pflegeversicherung ein flexibel nutzbares Budget – das sogenannte Entlastungsbudget – schaffen, das es Betroffenen leichter macht, Kurzzeitpflege in Anspruch nehmen und finanzieren zu können.





Unterwegs im Landkreis

E-Mobilität braucht funktionierende Ladeinfrastruktur. Wie das aussehen kann, erfuhr ich beim sehr spannenden Unternehmensbesuch bei e361° in Süßen: Dort werden individuelle Komplettdienstleistungen von der Planung bis zur Inbetriebnahme und Wartung angeboten – hackerangriffssicher und eichrechtskonform .



Innovativ

Engagiert



Geflüchtete erfolgreich ausbilden – dafür engagiert sich das *Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge*. Johannes M. Jeutter schilderte bei einem Workshop sein erfolgreiches Konzept. Die Diskussion zeigt, dass die politischen Weichenstellungen wirken, aber Ermessensspielräume noch mehr genutzt werden sollten, um Integration zu fördern.

Seit 25 Jahren gibt es in Geislingen an der Steige einen Jugendgemeinderat – damals vom sozialdemokratischen OB Martin Bauch eingeführt, ist er längst erwachsen geworden und hat sich als Demokratieschule bewährt. Vieles wurde durch Jugendgemeinderäte seitdem bewegt und auch ein MdL ist daraus hervorgegangen: Sascha Binder!



Erfolgreich

Mit meinem Berliner Team



**EIN FROHES FEST & EINEN GUTEN START INS JAHR 2020
WÜNSCHEN HEIKE BAEHRENS UND IHR TEAM**



Roth Carreé Schillerplatz 10
73033 Göppingen



Tel: 07161 / 988 35 46
Fax: 07161 / 504 82 74



www.heike-baehrens.de
heike.baehrens.wk@bundestag.de



Platz der Republik 1
11011 Berlin



Tel: 030 / 227 74157
Fax: 030 / 227 70159



www.facebook.com/baehrensmdb